

Von Wagner bis zu den Beatles

Franken-Jazz im Karstadt-Kulturcafé

„Wenn fränkische Künstler erfolgreich werden, wandern sie aus Nürnberg ab“, erklärt der Karstadt-Sprecher das lokale Engagement für eine neue Konzertreihe mit Jazzmusikern aus der Region. Auf der Bühne im Karstadt-Kulturcafé sollen sie einen neuen Wirkungskreis finden und einen Anreiz, in der fränkischen Heimat auch zu bleiben. Zur Premiere der lokalen Motivationsrunde wagte das „Budde Thiem Jazzquartett“ die melodiose Auseinandersetzung mit Max Kienastls Streichquartett, das bei den Bamberger Symphonikern beheimatet ist. Die gehobenen Erwartungen des Publikums wurden einen ganzen Abend lang exakt bedient.

Schnell verbreitet sich eine wohlige Aura von „Erkennen Sie die Melodie?“ und von Wagner, Debussy und Ravel aus katapultiert Pianist und Arrangeur Budde Thiem die amüsierte Hörerschaft in seine stilistische Gegenwart: Cole Porter, Gershwin, die Beatles. Und spätetens bei der von breiten Streicherintros gerahmten Version von „Norwegian Wood“ zeigt sich, daß der Dekorationseifer der „Quadrophonics“ keine Grenzen kennt.

Die Kontraste setzt Geiger Max Kienastl, der mit seiner kantigen Bogentechnik den geschlossenen Quartettklang aufbricht. Kein Glissando zuviel, jedes Kratzen vom Frosch bis zur Bogenspitze genau kalkuliert, spielt er die Violine so kraftvoll wie möglich, ohne sich zu hohlen Effekten verführen zu lassen. Die sauberen Striche von Jakob Rubinstein, der an diesem Abend die zweite Geige spielt, verblassen beim ungewohnten Crossover-Versuch.

Die artistischen Percussion-Soli von Yogo Pausch werden von Max Treiber schlagkräftig unterstützt; auch Bassist Norbert Meyer springt mit auf den „Horrortrain to Disneyland“, der auf seinen von Budde Thiem fest im Mainstream verankerten Gleisen unaufhaltsam rollt und rollt. Vom Bossa Nova geht's zum Orient, von „Donalds Dämmerung“ rattert er durch „A Night in Tunesia“, schuckert an hohen Kadenzentürmen vorbei, streift zuletzt selbst die Titelmelodie zum aktuellen Sportstudio und fährt doch glücklich in seinen fränkischen Zielbahnhof ein.

„Leise rieselt der Schnee“ als Zugabe, während bei der Christkindlesmarkteröffnung am selben Abend das Publikum im Regen stand. (Am 29. Januar wird die fränkische Jazzreihe mit Norbert Nagel und Joe Barnickel fortgesetzt.)

ab

Cob

De

zum

lung

14—

14—

„Il Ba

Ur

sche

1. 2. 9

aus c

Lich

De

erhä